

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Postamt Nagold und
Nachbarortviertel
Mk. 1.25
außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Mk.



Preisprophet
Nr. 11.

Anzeigepreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pfg. die
einseitige Zeile;
bei Wiederholungen
entsprechend Rabatt

Wekame 15 Pfg.
die Textzeile

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 231.

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 3. Oktober.

Amtsblatt für Pfalzgrafenmetter.

1911.

Der Fahrplan

für den Winterdienst 1911/12 liegt für unsere Leser der heutigen Nummer unseres Blattes gratis bei.

Neu hinzutretende Leser unseres Blattes erhalten diesen nachgeliefert.

Fortgesetzt nehmen alle Postanstalten, Postboten und Agenten unserer Zeitung, sowie die Expedition Bestellungen auf das soeben neubegonnene Quartal entgegen.

Amtliches.

Abhaltung eines Rollereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Rollerschule in Gerabronn demnächst wiederum ein vierwöchiger Unterrichtskurs über Rollereilehren abgehalten werden. Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Reumund. Vorkenntnisse im Rollereilehren begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme. Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 20. November d. J. festgelegt. Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis längstens 20. Oktober d. J. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzulassen.

Abhaltung eines Fortbildungskurses für geprägte Hufschmiede in Ulm.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird in der Zeit vom 4.—9. Dezember d. J. an der Lehrwerkstätte für Hufschmiede in Ulm ein sechstägiger Fortbildungskurs für geprägte Hufschmiede abgehalten werden. Der Unterricht, welcher von dem Tierarzt, Stabsveterinär Dr. Luz in Ulm und dem Lehrschmied Zehle daselbst erteilt wird, ist unentgeltlich. Außerdem wird jedem Teilnehmer ein Beitrag zu den Aufenthaltskosten in Höhe von 15 Mk., neben dem Ersatz der Kosten der Eisenbahnfahrt (Rückfahrkarte 3. Klasse), gewährt. Die Zahl der Kursteilnehmer ist auf sechs festgelegt. Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind unter Vorlage des Prüfungszeugnisses, sowie eines Reumundzeugnisses spätestens bis 14. November d. J. beim Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft einzulassen.

Tagespolitik.

„Jung-Deutschland.“ Mit Zustimmung des Kaisers und nach Besprechung mit zahlreichen Autoritäten hat Generalfeldmarschall von der Goltz laut Berl. Tagebl. den Entschluß gefaßt, eine Vereinigung „Jung-Deutschland“ ins Leben zu rufen, die eine Zentralisierung aller bisher bestehenden Bestrebungen zur Hebung der nationalen Eigenschaften und Beharrlichkeit der deutschen Jugend darstellen soll. Es kommt hierfür die Jugend von 14 bis 19 Jahren in Betracht.

Die Einigung über den letzten formellen Streitpunkt im Marokkovertrage steht noch immer aus. Die soeben in Berlin eingegangene neue Pariser Note wünscht, daß auf deutscher Seite die Forderungen nach einer Aenderung der Bestimmungen über das Schutzbefehlenswesen fallen gelassen werden, da diese ganze Angelegenheit künftig neu geregelt werden soll. — Im französischen Kongo, von dem wir bekanntlich einen Teil als Kompensation erhalten sollen, sind übrigens Unruhen ausgebrochen. Zwei französische Offiziere und eine Anzahl eingeborener Soldaten sind verwundet.

* Das Stempelsteuerfreie Kaiserbild. Das Berliner Stempelsteueramt hatte neulich bekanntlich ein vom Kaiser der Stadt Berlin geschenktes Porträt für schenkungssteuerpflichtig erklärt, und die Stadtkasse hatte 800 Mark Schenkungssteuer zahlen müssen. Jetzt hat aber nachträglich die Oberzolldirektion Berlin für diesen Fall die Steuerfrei-

heit ausgesprochen, und der Finanzminister hat das bestätigt. Berlin bekommt also seine achthundert Mark wieder.

* Bedeutende Worte sprach nach der Voss. Ztg. Professor Altmann in Berlin über das Frauenstudium. Er warnte eindringlich junge Damen, das Universitätsstudium als Modeschick zu betrachten. Nur wirkliche geistige Befähigung sollte zum Studium führen, nicht aber die Rücksichtnahme auf reiche Geldmittel.

Landesnachrichten.

Altensteig, 3. Okt.

|| Weinzuckerung 1911. Das Weingesetz läßt eine Zuckering von aus inländischen Trauben gewonnenem Traubenmost oder Wein zu, um einem natürlichen Mangel an Zucker beziehungsweise Alkohol oder einem Uebermaß an Säure insoweit abzuwehren, als es der Beschaffenheit des aus Trauben gleicher Art und Herkunft in guten Jahrgängen ohne Zusatz gewonnenen Erzeugnisses entspricht. Da nun der heutige Herbst nach allen Berichten einen sehr guten, ja Ausstich-Wein liefert, so ist für dieses Jahr eine Zuckering der aus inländischen Trauben gewonnenen Erzeugnisse unzulässig im Handel und Wirtsgewerbe. Für die Hauszubereitung Privater ist Zuckering selbstverständlich auch heuer erlaubt, dagegen haben Birne und Weinhandlung ihren Austrauk, wenn er gezudert werden soll, bei dem Ortsvorsteher vorher anzuzeigen, wenn sie sich nicht strafällig machen wollen.

|| Frachtermäßigung. Am 2. Okt. d. J. tritt für die n. Versand frischer Seefische (ausgenommen frische grüne Heringe) und frischer Seemuscheln (ausgen. Austern) in Stückgutendungen und in Wagenladungen von deutschen Seehäfen nach den bayerischen, württembergischen und badischen Stationen unter teilweiser Aufhebung bestehender Ausnahmetarife ein neuer Ausnahmetarif in Kraft, der bei größeren Entfernungen bis auf die Hälfte der regulierten Frachten heruntersinkt. Vom 2. Okt. 1911 bis zum 31. Dezember 1912 werden für die genannten frischen Seefische und Seemuscheln in Wagenladungen an Gemeindebehörden und gemeinnützige Organisationen, die diese in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit sowie für Wagenladungen an gewerbliche Unternehmer, die diese an eigene Angestellte zu oder unter den Selbstkosten zum Selbstverbrauch abgeben, die Frachtsätze des vorgenannten neuen Ausnahmetarifs unter den im Tarif angegebenen Bedingungen um 20 Prozent ermäßigt.

|| Schwäbischer Gedanktag. Am 10. Oktober 1805 ereignete sich in Kocherstetten eine Köpenickiade, indem einige wadere Hohenlohe-Rirchberg'sche Krieger sich als Franzosen aufspielten und unter Drohungen Vorspann verlangten. Die Kocherstetter Bürger waren aber keine Köpenicker, sie durchschaute den Schwindel, verprügelten die tapferen Hohenloher Krieger, sperrten sie über Nacht in den Schloßturm und liefernten sie andern Tags ihrer Behörde in Rirchberg zur Bestrafung ab.

|| Calw, 3. Okt. Am Samstag, den 28. Okt., Feiertag Simons und Judä, vormittags halb neun Uhr, findet auf dem Brühl vom Landwirtschaftlichen Bezirksverein Calw eine Jungviehprämierung statt, wobei Preise zu 25 Mk., 20 Mk., 15 Mk. und 10 Mk., im Gesamtbetrag von 500 Mark zur Verteilung gelangen. Zugelassen wird nur Jungvieh, männliches und weibliches, welches Mitgliedern des Vereins gehört und wenigstens 3 Monate in deren Besitz ist. Dasselbe muß dem roten oder dem Fleckvieh angehören, mindestens 9 Monate alt und im Besitz sämtlicher Milchzähne sein. Anmeldungen zur Jungviehprämierung spätestens bis 15. Oktober d. J.

|| Freudenstadt, 2. Okt. Wie der Gr. hört, hat die Teerung der Straße zwischen Friedrichstal und Baiersbrunn nicht befriedigt. Seitens des Staats werden keine weiteren Strecken mehr geteert werden.

|| Stuttgart, 2. Okt. Der italienisch-türkische Krieg macht sich auch bei uns bemerklich. Am letzten Samstag, an dem die Banken ohnehin durch die Ultimoregulierung sehr stark in Anspruch genommen waren, war die Auszahlung in Gold nahezu stilliert. Angesichts des starken Metallbestandes der Reichsbank braucht dies jedoch keine Beunruhigung hervorzurufen. Das Institut dürfte sich dem etwa in Frage kommenden Goldexport völlig gewachsen zeigen. Zahlreiche italienische Arbeiter, sowie auch die hier weilenden Türken haben Einberufungsordere erhalten und sind zum Teil schon abgereist. — Die in Oberndorf weilende türkische Gewehrabnahmekommission hat gestern die Heimreise angetreten.

|| Lauffen a. N., 2. Okt. In dem Anwesen des Heinrich Fischer zur „Fischerstube“ brach ein Brand aus, der das ganze Anwesen vollständig einäscherte.

|| Mergentheim, 2. Sept. Als der in dem Kaffeehandel von J. Weigand u. Co. beschäftigte Arbeiter Ditter aus Steinbach Kaffeebohnen in den fast ausgebrannten Kaffeebohnen hinabstoßen wollte, verlor er das Uebergewicht und stürzte in den Schacht. Die auf seine Hilferufe herbeigeeilten Arbeiter konnten ihn nicht mehr retten. Er wurde von der glühenden Gesteinsschmelze förmlich vergraben. Das Gericht, das alsbald zur Stelle war, konnte nur noch die Ueberreste des Bedauernswerten bergen.

|| Schwäbisch Hall, 2. Okt. Als die 4 und 8 Jahre alten Kinder des Aufsehers zehle sich an einen Sandwagen hingen, kam das 4jährige Mädchen zu Fall, wurde überfahren und getötet.

|| Schelllingen, 2. Okt. Vergangene Nacht wurde im Hause des Schreinermeisters Karl Glöckler hier eingebrochen und 507,10 Mark gestohlen. Der Dieb drang durchs Fenster ins Wohnzimmer ein, wo das Geld im Schreibpult aufbewahrt war. Der Täter, der mit den Verhältnissen bekannt gewesen sein muß, ist bis jetzt noch nicht ermittelt. 10 Mark ließ er zurück.

|| Friedrichshafen, 2. Okt. Der für die Militärbehörde bestimmte neue Zeppesturkruzer „S. 3. 9“ ist heute nachmittag unter Führung des Grafen Zeppelein zu seiner ersten Probefahrt um 3.30 Uhr aufgestiegen. Nach verschiedenen Uebungen und Wandern über dem See ist das Luftschiff nach dreiviertelstündiger wohlgelungener Fahrt um 4.15 Uhr wieder glatt gelandet. Die zur Abnahmekommission hierher beorderten Offiziere haben an der Fahrt noch nicht teilgenommen.

|| Vom Bodensee, 2. Okt. Der Wasserstand des Bodensees ist innerhalb 2 Tagen um 8 Zentimeter gestiegen. — Die auf gestern nachmittag angelegte erste Versuchsfahrt mit dem neuen Luftschiff „S. 3. 9“ konnte infolge des Sturmes nicht ausgeführt werden.

Aus dem Reiche.

|| Zimmendingen, 2. Okt. (Eisenbahnunfall.) Am Samstag abend vor 7 Uhr stieß in der hiesigen Station ein rangierender Zug auf die Wagen eines vor ihm sich bewegenden Zuges auf. Es entstand ein beträchtlicher Materialschaden, Menschen wurden nicht verletzt. Der nach 7 Uhr fällige Personenzug nach Stuttgart konnte infolge des Unfalles erst mit dreiviertel Stunden Verspätung abfahren.

|| Breslau, 2. Okt. Im ganzen Riesengebirge fällt andauernd bis auf 300 Mt. herab starker Schnee. Bei der Gambelbaude erreicht die Höhe des Schnees bereits 25 Zentimeter.

|| Berlin, 2. Okt. Der Reichstagspräsident beurlaubte die erste Reichstagsprüfung auf den 17. Oktober, nachmittags 2 Uhr an.

|| Berlin, 2. Okt. Wie die Nordd. Allgem. Ztg. mitteilt, fand heute im Reichsamt des Innern die Eröffnung der neuen Unterrichtskurse für die Konsularanwärter des Auswärtigen Amtes statt, zu der eine Reihe der hervorragendsten Vertreter von Handel, Finanzen und Wissenschaft, zahlreiche Mitglieder des Reichstags, vortragende



Mäte und Hilfsarbeiter des Auswärtigen Amtes erschienen waren. Der Staatssekretär des Auswärtigen, von Riberlen-Wächter, wies in seiner Eröffnungsrede auf die Vielgestaltigkeit der von den Konsuln im Ausland zu erfüllenden Aufgaben hin, die durch die wachsende Bedrückung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zum Auslande immer größere Anforderungen an die Vorbildung des einzelnen stellten. Ueber die heute im Vordergrund stehenden Aufgaben zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen Deutschlands sei der Konsul bisher durch eine einjährige Tätigkeit in der Handelsabteilung des Auswärtigen Amtes u. durch die praktische Tätigkeit als Vizekonsul unter der Leitung älterer Konsuln ausgebildet worden. Wenn auch diese Einrichtung sich gut bewährt habe, so müsse man trotzdem auf Verbesserung bedacht sein. Er setze aber voraus, daß ein Teil des Unterrichts von denen übernommen wird, über deren Interessen und Anschauungen der Konsul unterrichtet sein muß. Das Auswärtige Amt habe sich daher an zahlreiche Firmen um andauernde Mittheile gewandt und von allen Seiten Zusagen erhalten. Ebenso hätten sich Vertreter der Wissenschaft bereitwillig zur Verfügung gestellt. Dieses Zusammenwirken von Industrie, Handel und Wissenschaft werde der Förderung der deutschen Interessen im Ausland zugute kommen. Darauf hielt Prof. Schuhmacher aus Bonn einen Vortrag über „Ostasiatische wirtschaftliche Fragen“, mit dem der neue Ausbildungsgang eingeleitet wurde.

Ausländisches.

|| **Doel van Holland**, 2. Okt. Der Dampfer des Rotterdamer Lloyd ist in der Nähe von Terheyden gescheitert. Passagiere waren nicht an Bord. Die aus 39 Mann bestehende Besatzung wurde von einem Rettungsboot gerettet.

|| **Antwerpen**, 2. Okt. Während der letzten Stürme haben auf der östlichen Schelde 80 Fahrzeuge Schiffbruch erlitten. Vierzig von ihnen sind gesunken. Eine große Anzahl von Personen ist umgekommen.

|| **Rambouillet**, 2. Okt. Präsident Fallieres ist heute nachmittag nach Toulon abgereist, um der Leichenfeier für die Opfer der Katastrophe auf der Liberte beizuwohnen.

|| **Nantes**, 2. Okt. In einer Fabrik in Trignac zerbrach heute morgen ein Schwungrad. Durch umherfliegende Eisenteile wurden 4 Arbeiter getötet. Der Materialschaden ist bedeutend.

|| **London**, 2. Okt. Der Dampfer „Felicita“ landete gestern in Harmouth den Kapitän und die Mannschaften des deutschen Schooners „Kathrine“, der Samstag abend in sinkendem Zustande 50 Meilen von der Küste von Norfolk entfernt verlassen worden war.

|| **London**, 2. Okt. Bei dem Sturm im Kanal strandete bei Boulogne gestern der Dampfer König Friedrich August der Hamburg-Amerika-Linie. Er wurde gegen einen Wellenbrecher getrieben und liegt noch dort. Zahlreiche Schleppdampfer kamen, um Hilfe zu bringen. König Friedrich August hat mehrere hundert Passagiere für Amerika an Bord.

|| **Newyork**, 2. Okt. Nach den letzten Berichten sind bei dem Dammbruch in Austin 400 Personen umgekommen. Austin ist jetzt eine grauenvolle

Trümmerstätte. Die Flutwelle hat große Gebäude eine halbe Meile weit fortgeschwemmt. Das nachfolgende Feuer machte eine Rettung unmöglich. Die ganze Nacht hindurch ertönten Hilfe- und Schmerzensrufe. Viele Einwohner waren zurzeit des Dammbruchs auf den Hügeln, wo sie ohnmächtig zusehen mußten, wie die Häuser einstürzen und ihre Angehörigen fortgetrieben wurden. Augenzeugen erzählen, daß die Flutwelle sich mit Blitzschnelle und mit furchtbarem Getöse heranzog. Steinhäuser stürzten wie Kartenhäuser zusammen. Die Straßen sind angefüllt mit verflümmelten Leichen, vor denen sich herzzerreißende Szenen abspielen.

* **Mexiko**, 2. Okt. Madero wurde zum Präsidenten von Mexiko gewählt.

Marokko.

|| **Paris**, 2. Okt. Im heutigen Ministerrat erklärte der Minister des Aeußern, de Selves, die französisch-deutschen Verhandlungen machten befriedigende Fortschritte.

|| **Paris**, 2. Okt. Eine endgültige Einigung über die Marokkofrage steht unmittelbar bevor. Es konnte festgestellt werden, daß auf beiden Seiten der lebhafteste Wunsch nach einer Einigung besteht, da Staatssekretär von Riberlen-Wächter und der Botschafter Cambon einzig und allein bestrebt sind, zu einem Text zu gelangen, der vollkommen klar und jeder Zweideutigkeit bar ist und so für die Zukunft jede Ursache zu Reibungen oder Mißverständnissen verhütet. Man verheißt sich indessen nicht, daß die Kongofrage nicht weniger schwierig und nicht weniger heikel ist.

Der italienisch-türkische Krieg.

Vom Ariegoschloß.

* **Mailand**, 2. Okt. Die Abfahrt des Expeditionskorps findet ziemlich bestimmt noch diese Woche statt, in zwei Abteilungen mit zweitägigem Abstand.

Vierhundert Flüchtlinge trafen auf dem Dampfer „Roma“ von Benghasi in Malta ein. In Benghasi kam trotz der Unruhen kein Blutvergießen vor.

* **Rom**, 2. Okt. Die italienische Regierung erklärt die Blockade der Küsten von Tripolis und Cyrenaika von der tunesischen bis zur ägyptischen Grenze.

* **Mailand**, 2. Okt. In Brindisi wurden drei türkische Offiziere, ein Kavalleriemajor, ein Generalstabshauptmann und ein Infanterieleutnant, gefangen genommen. Sie wollten von Salonik über Brindisi nach Tripolis auf einem italienischen Postschiff reisen.

Zwei kleine türkische Segler, „Kostantinos“ und „Bonoforte“ wurden bei Livorno reiß. Genua beschlagnahmt.

In Tarent wurde der Kriegszustand erklärt.

* **London**, 1. Okt. Die „Daily Mail“ meldet aus Athen: Das türkische Torpedoboot, welches in der Nähe von Preveza auf der Flucht vor italienischen Kriegsschiffen auf den Strand auflief, ist vollständig verloren. Der Kapitän wurde getötet, acht Mann sind ertrunken.

* **Mailand**, 2. Okt. Zur Beförderung der Expedition nach Tripolis sind achtzehn größere Schiffe mit zusammen über hunderttausend Tonnen und dreizehn kleinere geschickt worden.

* **Mailand**, 2. Okt. Die Mobilisierung des Expeditionskorps war bereits vorgestern beendet, das heißt zwölf Tage nach Ausgabe des Befehls. Die einzelnen Abteilungen versammelten sich in den für sie bestimmten Plätzen. Die Konzentration des Gros des Korps wird heute beendet sein. Die Einschiffung soll dann sofort auf Befehl erfolgen können.

* **Mailand**, 2. Okt. Der ehemalige Leiter des öffentlichen Arbeiten in Tripolis, Giuseppe Parzi, der lange Jahre dort gelebt hat und daher ein gründlicher Kenner der dortigen Verhältnisse ist, wurde heute hier interviewt. Er ist überzeugt, die Italiener könnten nur mit größter Schwierigkeit und starken Menschenopfern landen. Die tripolitischen Forts „Schah Nasir“, „Gorgoriza“ und „Francit“ läßen nach außen sehr verfallen aus, seien aber innen mit ganz neuen Schnellfeuerkanonen ausgerüstet, die Deutschland erst vor einem Jahre geliefert habe. Außerdem müsse berücksichtigt werden, daß 30-50.000 Araber die regulären Truppen unterstützen würden, sobald der Guerillakrieg angefangen habe und Verproviantierung und Nachschub der Munition für die Verteidiger können ohne Küstenweg vom Hinterland auf Karawankenstraßen besorgt werden. Für Italien sei die Expedition also kein militärischer Spaziergang, sondern ein ernster und vielleicht sehr blutiger Feldzug.

* **Rom**, 2. Okt. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Soeben wird bekannt, daß die radiotelegraphische Station in Derna von einem italienischen Kriegsschiff zerstört wurde, daß das tripolitische Telegraphennetz nicht mehr mit dem tunesischen zusammenhängt und das Kabel zwischen Tripolis und Malta während des ganzen gestrigen Tages nicht arbeitete. Wegen des Unwetters haben Radiotelegramme weder empfangen noch gesendet werden können.

* **Brindisi**, 2. Okt. Der türkische Dampfer „Sabah“, der türkische für Tripolis bestimmte Truppen an Bord hatte, wurde von italienischen Kriegsschiffen aufgebrochen und hierher gebracht.

* **London**, 2. Okt. Das neuterische Bureau meldet aus Malta: Dort ist der englische Dampfer „Castle Sarah“ infolge des Sturmwindes erst gestern um Mitternacht eingetroffen. Er hatte 1300 Malteserflüchtlinge aus Tripolis an Bord, die am Freitag auf Anraten des englischen Konsuls angesichts der Mangelhaftigkeit einer Befreiung abgehoben waren. Die Vorräte gingen bald zur Neige und es stellte sich Mangel an Lebensmitteln ein. Der Sturm hielt drei Tage an. Unter den Passagieren befand sich ein Beamter des englischen Konsuls, der wichtige Depeschen für den Gouverneur mitbrachte.

|| **Vicenza**, 2. Okt. Die Polizei verhaftete hier die Besatzung des türkischen Seglers Sileria unter dem Verdacht, daß sie Waffen nach Tripolis laden wolle.

|| **Augusta**, 2. Okt. Der italienische Kreuzer Coatic ist hier mit Passagieren aus Tripolis angekommen. Er brachte Nachricht, daß bis zum 30. Sept. 8 Uhr abends die italienischen Kriegsschiffe noch nicht mit dem Bombardement der Forts begonnen hatten, um den Europäern in Tripolis Zeit zum Verlassen der Stadt zu geben. In ihrer Aufnahme habe die italienische Regierung zwei Dampfer gesandt.

* **Mailand**, 2. Okt. Die „Stampa“ bringt eine Livorneser Nachricht aus Theodosia, daß der Livorneser Dampfer „Meloria“ mit 26 Mann Besat-

Lesefrüch.

Du weißt, ein Leid aus Gottes Hand
Durchläutert dich wie Feuerbrand,
So lerne, wenn dich Menschen kränken
Daß Gott auch dies dir schickt zu denken.
Daß mildert was nicht ihr Verschulden,
Aber es reinigt dein Gedulden.

Sakaoka.

Novelle von Sotnar Brentenbohl

(Schluß)

Rachdruck verboten.

„Ich weiß nicht, was damit gemeint sein kann“, brachte ich mühsam heraus. „Aber ich bitte Sie inständig, es mir zu sagen.“

„Das können Sie eigentlich nicht von mir verlangen, lieber Herr Gohler! Denn nach der hergebrachten Ordnung der Dinge müßte ich wohl warten, bis Sie es für angezeigt halten, damit an mich heranzutreten. Oder sollten Sie wirklich nicht ahnen, um was und um wen es sich dabei gehandelt hat?“

„O mein Gott — doch nicht — doch nicht um Fräulein Martha?“

„Sie stand allerdings im Mittelpunkt unserer Unterhaltung. Wie es schien, hatten Sie ja Herrn Sakaoka zu Ihrem Vertrauten in dieser Herzenssache gemacht.“

„Ich hatte das Gesicht gegen die Wand gedreht, aber ich wandte es sogleich wieder meinem Besucher zu; denn ich hatte ja kein Recht, die heißen Tränen der Scham und der Reue zu verbergen, die ich an meinen Wimpern schloß.“

„Vergessen Sie, was ich vorhin über Herrn Sakaoka gesagt habe“, bat ich. „Ich habe mich ihm gegenüber be-

nommen wie ein Narr und wie ein unfester Knabe. Ich haßte ihn ja nur, weil ich ihn im Verdacht hatte, daß er — daß er selbst — nach der Hand Ihrer Nichte strebe.“

„Was? Das konnten Sie glauben? Er ist ja längst verheiratet und glücklicher Familienvater. Habe ich Ihnen das denn nicht gesagt?“

„Zu meinem Unglück — nein! Und er — er hat meinen Fürsprecher gemacht — hat gewissermaßen für mich um Fräulein Martha geworben.“

„Ungefähr kam es wohl darauf hinaus. Aber Sie brauchen ihm dafür nicht überschwenglich dankbar zu sein. Es lag ihm eben außerordentlich viel daran, Sie für sein Unternehmen zu gewinnen, und er lebte in der Ueberzeugung, daß Sie nur dann nach Japan gehen würden, wenn meine Nichte vorher Ihre Frau geworden sei. Diese Herren von der gelben Rasse sind eben bei der Durchführung ihrer Pläne viel zielbewußter und energischer als wir.“

„Ob er es aus diesem Grunde getan hat oder aus einem anderen — ich werde jedenfalls sein Schuldner bleiben bis an das Ende meines Lebens. Sie aber, Herr Kommerzienrat, welche Antwort haben Sie ihm gegeben?“

„Ich habe ihm gesagt, daß ich Sie als Ehrenmann schätze und daß mir jeder Ehrenmann für meine Nichte recht sei — vorausgesetzt, daß sie selbst ihn zu haben wünsche. Darüber aber haben Sie sich ja, wie es scheint, bis zur Stunde noch nicht vergewissert. — Uebrigens ist das Mädel seit dem Eintreffen der schlimmen Nachricht Ihre wegen in großer Angst und Sorge gewesen. Und sie würde sich wahrscheinlich freuen, von Ihnen selbst zu hören, daß dazu kein Grund mehr vorhanden ist. Soll ich sie hereinrufen?“

„Ich brauche nicht zu sagen, wie meine Antwort ausfiel, und ich würde heute nicht mehr imstande sein zu wiederholen, was zwischen mir und dem geliebten Mädchen gesprochen wurde, nachdem der Kommerzienrat gleich nach ihrem Eintritt leise das Zimmer verlassen hatte. Denn die überströmende Glückseligkeit dieser

Augenblicke konnte ihren Ausdruck nur in abgerissenen, schluchzenden, stammelnden Worten finden, die dem Ohr eines andern beinahe sinnlos geklungen hätten. Wir aber verstanden sie sehr gut. Und zwischen Lachen, Weinen und Küßen gab Martha mir auch die letzten Aufklärungen, die mich die ganze, kaum faßbare Größe des unseligen Mißverständnisses erkennen ließen. Wenn der kleine Sakaoka wirklich nichts anderes im Auge gehabt hatte als sein eigenes Interesse, so war er bei seiner Verfolgung in der Tat mit erstaunlicher Umsicht und Beharrlichkeit zu Werke gegangen. Statt sich mit seinem verlodenden Anerbieten an mich zu wenden, hatte er zunächst diejenige dafür zu gewinnen gesucht, von der er aus meinen schwärmerischen Herzensergießungen wußte, daß sie mich, wenn sie wollte, all' ihren Wünschen gefügig machen würde. Und er war nicht vor der Indiskretion zurückgeschreckt, ihr den Inhalt jenes nächtlichen Gesprächs zu verraten. Einzig aus der mädchenhaften Besorgtheit, in der sie sich danach mir gegenüber befand, mußte, erklärte sich die auffallende Veränderung in ihrem Benehmen, der ich Verblender eine ganz andere Bedeutung gegeben. Während ich glaubte, daß ihr Herz sich einem andern zugewendet habe, hatte sie in sehnsüchtiger Ungeduld von Tag zu Tag meiner Erklärung geharrt, und sie hatte grausam gelitten unter der für sie völlig unverständlichen Beleidigung, die ich ihr gestern zugefügt.“

Als nach einer kleinen Weile der Kommerzienrat wieder eintrat, konnte er der Erste sein, der mich in herzlichen Worten zu dem köstlichen Schah beglückwünschte, um dessen Gewinnung ich mir so wenig persönliches Verdienst erworben. Und unsere Seelen wären voll ungetrübter, sonniger Heiterkeit gewesen, wenn nicht die bange Sorge um Sakaokas Leben einen trüben Schatten gemorren hätte über unser junges Glück. —

Drei Tage später erst wurde mir von dem leitenden Arzt des Krankenhauses die Erlaubnis erteilt, ihn auf wenige Minuten zu besuchen. Sein Befinden hatte sich nicht vermindert, aber ich hatte es aus den Mienen des

zung und 3000 Tonnen Getreide in den Dardanellen von den Türken beschlagnahmt und nach Ragara geschleppt worden sei.

Mailand, 2. Okt. In Palermo sind zwei kleinere türkische Schiffe „Papa Nord“ und „Gloria“ beschlagnahmt worden.

Mailand, 2. Okt. Heute im Morgengrauen stießen zwei kreuzende italienische Torpedojäger „Rembo“ und „Strale“ zusammen; sie sollen jedoch nur wenig beschädigt sein.

Aus Italien.

Rom, 2. Okt. Die aus türkischer Quelle stammende und von auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, die italienische Flotte hätte die türkischen Häfen an der Küste des Adriatischen und Ionischen Meeres beschossen, ist völlig unzutreffend und augenscheinlich zu dem Zweck inspiriert, um Verdacht gegen die Absichten Italiens zu erregen. Italien ist nach wie vor fest entschlossen, den Status quo auf der Balkan-Halbinsel in keiner Weise zu ändern. Die italienische Flotte hat sich darauf beschränkt, gegen die türkischen Kriegsschiffe zu kämpfen, die sich gegen die Küste wandten, um die Städte zu bedrohen und den Handel zu stören und beabsichtigten, die gegen Tripolis gerichtete militärische Expedition Italiens anzugreifen.

Rom, 2. Okt. Die Agencia Stefani meldet aus Kanea: Die Verwaltung der türkischen Leuchttürme sandte auf Befehl der türkischen Admiralität ihren Beamten auf Kreta die Weisung, das Feuer aller Leuchttürme auf der Insel zu löschen. Die Konsuln Frankreichs, Englands, Russlands und Italiens haben jedoch in ihrer Eigenschaft als Vertreter der Kretamächte auf ihre Verantwortung Maßnahmen angeordnet, um die Ausführung des Befehls zu verhindern und haben zugleich die Regierungen um weitere Weisungen gebeten.

Aus der Türkei.

Odeffa, 2. Okt. Der Dampfer Alexander ist mit türkischen Reservisten und Freiwilligen nach Konstantinopel abgegangen.

Konstantinopel, 2. Okt. Infolge der strengen Vorsichtsmaßregeln ist bisher alles ruhig. Ein Volkshaufen verurteilte die Fenster des geschlossenen italienischen Postamtes in Stambul einzuwerfen, wurde aber rasch zerstreut. Kavalleriepatrouillen durchziehen die Stadt.

Hamburg, 2. Okt. Bei der deutschen Levantlinie in Hamburg ist von ihren Agenturen in Salonik ein Telegramm eingelaufen, wonach alle Leuchttürme zwischen den jhrischen Meeren und den Dardanellen gelöscht worden seien.

London, 2. Okt. Der türkische Botschafter ließ dem Staatssekretär Grey eine Mitteilung zukommen, die eine Vermittlung der Großmächte herbeizuführen suche. Ähnliche Schritte sollen in deren Hauptstädten unternommen worden sein. — Wie das Reuter-Bureau erfährt, trat bei den Großmächten keine Aenderung in ihrer schon bekannt gegebenen Haltung strenger Neutralität ein. Die türkische Regierung sei in diesem Sinne verständigt worden.

Berlin, 2. Sept. Die hiesige italienische Botschaft bezeichnet die Nachricht, daß eine Landung italienischer Truppen in Prevesa stattgefunden habe, offiziell in der entschiedensten

Weise als unrichtig. Es ist auch nicht ein Mann ausgeschifft worden. Da damit gerechnet werden mußte, daß türkische Torpedoboote, die in der Adria kreuzen, unsere Handelschiffe bedrohen könnten, mußte die ital. Marine Maßregeln ergreifen, sie außer Stand zu setzen, die Sicherheit der Schifffahrt im Adriatischen Meer zu gefährden. Es ist möglich, daß zu diesem Zweck einige Kanonenschiffe in der Nähe der Küste abgegeben worden sind, aber zu Land sind keine Operationen vorgenommen worden.

Budapest, 2. Okt. Der Pester Lloyd meldet aus Wien: Man hat hier mit Benugtung von der Landung italienischer Truppen an der Küste der europäischen Türkei Kenntnis genommen. In dessen herrscht der Eindruck, daß die Lokalisierung des Krieges, welche die italienische Zirkularnote betont hatte, von den italienischen Militärkreisen eine extensive Auslegung erfährt. Dieser Eindruck wird durch die Versicherung nicht abgeschwächt, daß die italienischen Kriegsschiffe, sobald der Zweck des Krieges erreicht sei, die albanesischen Gewässer wieder verlassen sollen. Man kann wohl verlangen, daß eine Politik, welche die Verpflichtung zur Erhaltung des Status quo im Orient wiederholt anerkannte, auch in der Wahl der Mittel für ihre kriegerische Aktion die äußerste Behutsamkeit anwendet.

Sofia, 2. Okt. Rußland regte bei den Kabinetten der Balkanmächte eine gemeinschaftliche Erklärung über die Bereitwilligkeit, am Status quo der Balkanhalbinsel nicht rütteln zu lassen, an. Die Antwort des hiesigen Kabinetts ist au sweichend.

Die Türkei und Griechenland.

Athen, 2. Okt. Der türkische Geschäftsträger begab sich heute morgen zum Minister des Aeußern und erklärte im Auftrage des Großwesirs Said Pascha, daß Griechenland die Truppenbewegungen, die in der Nähe der Grenze stattfänden, nicht mit Mißtrauen zu verfolgen brauche, da diese Bewegungen ihren Grund lediglich in dem Kriegszustande mit Italien hätten. Die Agence d'Athènes bemerkt dazu, diese Erklärungen erfolgten auf Gerüchte und Interviews über einen von der Türkei angeblich geplanten Einfall in Thessalien und auf das Ultimatum, das die Türkei wegen der kretischen Frage an Griechenland gerichtet haben soll. Sie beweisen die völlige Grundlosigkeit dieser Veröffentlichungen und legen dar, daß die Türkei keineswegs daran denkt, ihre Beziehungen zu Griechenland zu stören.

Konstantinopel, 2. Okt. Der frühere Gesandte in Belgrad, Hethi Pascha, ist zum Kommandanten der Truppen ernannt worden, die zur Verteidigung der Küste der Adria mobilisiert wurden.

Allerlei.

Die beabsichtigte Milchsperr für München kann als abgewendet gelten. Ein unter dem Vorsitz des Ministers des Innern zusammengetretenes Schiedsgericht hat für die Produzenten den Milchpreis auf 17 und 16 einhalb Pfg. für Winter und Sommer festgesetzt. Die Produzenten hatten bis 18 Pfg. pro Liter verlangt. Die Entscheidung des Schiedsgerichts ist noch von einer Produzentenversammlung gutzuheißen.

Der Naturheilanstalt Bilz die Konzession entzogen. Eine behördliche Maßregel,

Kraft reden, die sie nicht in ihm vermutet hatten. Er genah vollständig und schien das Abenteuer, das ihn an den Rand des Grabes gebracht hatte, wirklich nur als eine ziemlich belanglose Episode seines Daseins zu betrachten. Als ich ihm nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus eines Tages in männlich offener Sprache die Gründe auseinandersetzte, die es mir unmöglich machten, sein schmeichelhaftes Anerbieten anzunehmen, hörte er mich mit jenem gewohnten Lächeln an und versicherte mir ohne alle Ermüdlichkeit, daß er sich freuen würde, wenn er mich und meine Gattin dann wenigstens früher oder später als liebe Gäste in Toska begrüßen dürfte. Denn er habe Frühling Martho nun einmal versprochen, ihr die Schönheiten seines Vaterlandes zu zeigen. Und er sei immer mit Freunden bereit, dies Versprechen einzulösen.

Einige Wochen später reiste er ab und unsere herzlichsten Wünsche gaben ihm das Geleit. Noch heute weiß ich mir keine bestimmte Antwort zu geben auf die Frage, ob er ein ungewöhnlich edler Mensch war oder nur ein ungewöhnlich kluger Egoist. In der geringschätzigen Beurteilung fremder Menschenaffen aber bin ich seit meinem Erlebnis mit Herrn Takaoka um ein Erhebliches vorfichtiger geworden.

— Ende. —

Pändliche Freuden. — „Also abgemacht, im Herbst besuchst du mich. Ich habe ein feines Programm zusammengestellt: Am ersten Tag gehen wir auf die Jagd, am zweiten Tag angeln wir und, wenn wir dann noch nicht erwisch werden, gehen wir am dritten Tage Holz hiehlen!“

Erklärt. — „Warum machen denn die Leute immer das Fenster auf, wenn sie musizieren?“ — „Weil sie es bei geschlossenen Fenstern selbst nicht aushalten!“

die weit über Sachsen hinaus Aufsehen erregen dürfte, ist von dem Kreisaußschuß der königlichen Kreishauptmannschaft in Dresden getroffen worden. Der Ausschuß hat der weltbekannten Naturheilanstalt Bilz in Ober-Lößnitz die Konzession entzogen. Der Beschluß der Kreishauptmannschaft wird auf Vorgänge im Anstaltsbetrieb zurückgeführt, die mit der Behandlung der Patienten zusammenhängen. Das Sanatorium ist eines der größten in Sachsen; es beschäftigt ständig mehrere Ärzte und einen Oberarzt.

Handel und Verkehr.

Von den Fildern, 2. Oktober. (Krauthandel) Unsere Krautfelder werden rasch geräumt. Der Handel in Filderkraut geht flott bei guten Preisen. Der Htr. Rohkraut wurde zu 6,20—6,50 Mk. gehandelt, lieferbar an die Bahn. Für diese Woche ist ein Preisausschlag zu erwarten, da die vorräthigen Qualitäten kleiner werden und die Nachfrage immer noch sehr groß ist.

Mostobstmarkt Stuttgart-Nordbahnhof. Die Gesamtzufuhr von Wagonladungen Mostäpfel betrug vom 2. Sept. bis einschließlich 30. Sept. in diesem Herbst 1144 Waggons und stellt sich wie folgt zusammen: 714 Waggons aus Italien, 349 aus Frankreich, 51 aus Oesterreich, 7 aus Ungarn, 7 aus der Schweiz, 6 aus Hessen, 4 aus dem Elsaß, 3 aus Bayern, 2 aus Belgien-Holland 1 Waggon aus Preußen, zusammen 1144 Waggons. Hieron wurden in der Verkaufshalle von Robert Hallmayer 369 Waggons verkauft.

Herbstnachrichten.

Untertürkheim, 2. Oktober. (Weinlese.) Der hiesige Weingärtnerverein hat in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, mit der Lese am Donnerstag den 5. Oktober zu beginnen. Bis jetzt sind Käufe zu 260—300 Mk. abgeschlossen worden.

Vom unteren Neckar, 1. Okt. Im Weinhandel ist noch kein rechter Zug. Die Käufer kommen, sehen sich die Weinberge an und gehen wieder. Die Preise wollen ihnen zu hoch sein. Versteht ist zwar vieles, aber meist auf Mittelpreis. Feste Preise sind bis jetzt verhältnismäßig wenig notiert. Das unabhängige Wetter drängt zum Herbst und in vielen Lagen kann der Heilbronner Termin, der 5. Okt. nicht abgemartet werden. Im Zabergäu geht der Handel etwas lebhafter.

Marbach, a. N., 29. Sept. Qualität ausgezeichnet. Noch keine festen Käufe abgeschlossen.

Großbottwar, 2. Okt. Die Lese hat heute allgemein begonnen. Es wurden Käufe zu 205—230 Mk. abgeschlossen.

Waltingen a. G., 30. Sept. Beginn der allgemeinen Weinlese heute. Gesamt-Ertragnis ca. 800 Hl. Qualität ausgezeichnet. Einige Käufe zu 230 und 240 Mk. Käufer erwünscht.

Wilsbach, 1. Okt. Lese hat begonnen. Qualität vorzüglich, Quantum bleibt aber hinter den Erwartungen zurück. Bis jetzt Preise von 200—210 Mk. pro 3 Hl. Käufer freudl. eingeladen.

Welmshelm, 30. Sept. Verkauf lebhaft zu 205 bis 210 Mark per 3 Hektoliter. Qualität vorzüglich. Nur noch wenig feil.

Altrheim a. N., 30. Sept. Viele Weinkäufe zu 220 und 225 Mk. pro 3 Hl. Lese in vollem Gang. Weinmost kann sofort gefaßt werden. Qualität vorzüglich. Vorrat ca. 1500 Hl.

Lauffen a. N., 2. Okt. Heute morgen noch vor Tagesanbruch verkündeten die Pistolschüsse der Weinbergshüter den Beginn der Traubenlese. Es ist zu erwarten, daß sich im Laufe dieser Woche der Verkauf des Neuen lebhaft gestaltet. Die Preise dürften sich zwischen 200—220 Mk. pro 3 Hektoliter bewegen. Weinmost kann von Mitte bis ausgangs der Woche gefaßt werden.

Habersbacht, 1. Okt. Heute Kauf lebhaft; bis jetzt zu 210, 212, 215, 218 und 220 Mk. Preise ziehen an. Das auf 1300 Hektoliter geschätzte Quantum schlägt bedeutend zurück. Qualität schlägt vor. Der größte Teil verfeilt.

Nordheim, 2. Okt. Lese in vollem Gang. Verkauf lebhaft zu 210—220 Mk. pro 3 Hl.

Ochsenbach, 30. Sept. Mehrere Käufe zu 200 und 210 Mk. pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Dürrzimmern, 30. Sept. Lese geht ihrem Ende zu. Bis auf 2 gute Reste bei steigenden Preisen alles verkauft.

Erlenbach, 1. Okt. Die Lese ist jetzt in vollem Gange. Wein kann bis Mittwoch/Donnerstag gefaßt werden. Preise per Eimer 230 Mk. Mostgewicht 90, 92 Grad nach Ochsle.

Hessigheim a. N., 1. Okt. Käufe am Stod zu 210 bis 240 Mk. per 3 Hektoliter.

Heils, 1. Okt. Die Weingärtner haben sich einstimmig dahin ausgesprochen, daß sie ihr Erzeugnis an „Neuem“ um 240—250 Mark pro Eimer abzusetzen bereit seien. Zu diesen Preisen dürfte der Weinmarkt sich hier rasch abwickeln. Beginn der Lese Mittwoch, 4. Oktober.

Vom Kaiserstuhl, 1. Okt. Bezüglich des Herbsterrtragnisses sind die Rebleute sehr zufrieden. Manche machen einen Vollherbst. Der Regen der letzten Woche hat eine gute Wirkung gehabt. Der Most wiegt zwischen 70 und 86 Grad. Für Trauben werden 18—20 Pfg. pro Pfund bezahlt, für die Ohm Wein 75—85 Mk. Es wurden schon größere Verkäufe nach Freiburg und Stuttgart abgeschlossen.

Verantwortlicher Redakteur: L. Paul, Altenfeld.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, L. Paul, Altenfeld.



Altensteig.

Zu der am
Samstag, den 7. Oktober ds. Jb.
in unserem Gasthaus zum „Stern“
stattfindenden

:: :: **Hochzeitsfeier** :: ::

unserer Kinder
Karl Genfinger
und
Emma Hauser

erlauben sich Freunde und Bekannte höflichst einzuladen

Hr. Dieterle und Frau, Stern
Aug. Hauser und Frau, Urach.

Besondere Einladung erfolgt nicht.

Altensteig.

Versammlung
des Schwarzwald-Bienenzüchter-
Vereins

Am Sonntag, den 8. Okt. von nachmittags 3 Uhr an
findet im „Nöhle“ in Spielberg eine Versammlung des Bienenzüchter-
Vereins statt.

Tagesordnung:

1. Herstellung von Kunstwaben.
2. Königinnenzucht.

Hierzu ladet freundlich ein

Der Vorstand:
Gehring.

Scheerbach.

Garantiert naturreinen neuen elsässer
Weißwein

offertiert à Mark 55.— p. Hl. fr. Altensteig bei Abnahme
von mindestens 3 Hl.

M. Schnierle.

+ Bruchleidende +

Mein Bruchband „Jdoal“ ohne Feder, eigenes System, auch
bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter
Garantie jeden Bruch zurück. Leib- und Vorfalbinden, Ge-
radehalter, Gummistrümpfe usw.

Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in Nagold, Samstag,
7. Oktober, von 9—12 Uhr Hotel zum Rössle.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Flechten
schmerz und trockene Schuppenflechte
etw. Ekzema, Hautausschlag aller Art

offene Füße
Bläschen, Belegeschwüre, Aderbeine, blaue
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache doch einen Versuch
mit der besten bewährten

Rino-Salbe
Best. von schön. Bestandtheil. Dose N. 1, 15 u. 1.20.
Dunkelröhren geben täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
s. P. Schuber & Co., Weinbühl-Dresden.
Fälschungen werden nicht zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Pfalzgrafenweiler.

Ia. Fußbodenöl
(Marke Krone)

gelb und rötlich, per Pfund 25 Pfg.
von 10 kg an 20 Pfg. per Pfund

Friedr. Jung.

Gestorbene.
Neuenbürg: Emilie Loos, Fabrik-
verwalters-Witwe.

Warum
verwenden Sie nicht
Dr. Gentner's
Veilchenessenzpulver
„Goldperle“

Wissen Sie denn nicht, dass jedem
Paket ein prakt. Geschenk beiliegt?
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Reizzeuge sind zu haben in
der
W. Rieker'schen Buchhdlg.
L. Kauf, Altensteig.

Altensteig.

Dankfagung.

Für die uns anläß-
lich des Hinscheidens
unseres lieben Kindes
Paul Otto
erwiesene Teilnahme,
für die zahlreiche Be-
gleitung zu seiner letzten Ruhe-
stätte u. die Kranz- u. Blumen-
spenden danken herzlich

die trauernden Eltern:
Jakob Rann und Frau.

:: **Krauthöbel** ::
echte tyroler
sowie
Krautbohrer
empfiehlt
Karl Hensler senior
Eisenwarenhandlung
Altensteig

Altensteig.

Verstellbare
Obsthurden
praktisch für jede Hausfrau
empfiehlt billigt
J. Wurster.
Frische Eier
sind zu haben
bei Obigem.

Milch
ist zu haben bei
Zoll, Fegelhütte.

Altensteig.

**Neue Kärntner
Delikatesse
Zucker-Linsen**

1 Pfund	25 Pfennig
3—5 Pfund	24 Pfennig
10 Pfund	23 Pfennig

frisch eingetroffen bei
Ch. u. Burghard jr.

Altensteig.

Eine Wohnung
in dem von mir erworbenen Haus
in der Goldenstraße, entweder mit
3 oder 4 Zimmern, je nach Wahl
im unteren oder oberen Stock, hat
zu vermieten

Paul Hartmann.

**Schöne Milch-
und Läuferchweine**
sind fortwährend zu haben bei
Joh. Widmann
Altmünde.
Auch nehme ich jeden Mittwoch
und Samstag Bestellungen entgegen
in der Traube in Altensteig.

Pfalzgrafenweiler.

Als Nachfolger des Herrn Distriktierarzt Schneider
habe ich von heute ab meine Praxis hier eröffnet.

Dr. med. vet. H. Boeckh
Distriktierarzt

Fernsprecher Nr. 5. Wohnung im Gasthof zum Schwanen

Der Blißfahrplan
für den Winter 1911/12
ist zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlg.
L. Kauf, Altensteig.

:: **Bestellungen** ::
auf
**Zeitschriften und
Modezeitungen** aller
Art
für das mit dem 1. Oktober
begonnene neue Quartal
werden entgegengenommen von der
W. Rieker'schen Buchhdlg.
L. Kauf, Altensteig.

Altensteig.

**Herrenanzüge
Burschen „
Knaben „
gestricke u. aus Stoff
Gipsleranzüge
blaue Arbeiteranzüge
Winterlodenjoppen
Peterinen
Jagdwesten
Unterhosen
Unterleibchen
Farbige Hemden
Normalhemden
Hosenträger
Kragen, Brüste u.
Manschetten
Cravatten**
schwarz u. farbig
empfiehlt billigt
Frig Witzmann
Zuch- u. Kleiderhandlung.

Ein kräftiges, 16—17jähriges
Mädchen
zum Eintritt im Laufe des Monats
Oktober bei gutem Lohn
gesucht.
Apothek in Liebenzell.

Gangenwald.
Knechtgesuch.
Bis Weihnachten sucht einen
tüchtigen **Chfentknecht**
Stein.

Fünfbrom.
Einen Wurf
Milchschweine
hat zu verkaufen
Andreas Müller.

Fruchtpreise.
Calw, 30. Sept. 1911.

Edelst. Weizen	9 50	Mittelpreis	9 48	Riedlerst. Weizen	9 40
Neuer Dinkel	9 —	Neuer Haber	8 90		8 70

Sämtliche Schulbücher
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlung
L. Kauf, Altensteig.

